



## TASTENTAGE KLOSTERS 2021 Fr 24.–So 26. Sep. / Fr 1.–So 3. Okt. 2021

### Fragen an Marialy Pacheco

im Hinblick auf das Konzert an den TASTENTAGEN vom 25./26.9.2021

#### **Sie treten an den TASTENTAGEN KLOSTERS, einem kleinen, aber feinen Festival in den Schweizer Alpen auf. Was reizt Sie daran?**

Marialy Pacheco: Nach über einem Jahr ohne Liveauftritte hat jedes Konzert für mich eine ganz besondere Bedeutung. Es ist das erste Mal, dass ich bei den TASTENTAGEN KLOSTERS spiele, daher weiss ich nicht so recht, was mich erwartet, was aber fantastisch ist, weil ich Überraschungen liebe. Ich freue mich sehr auf meine Konzerte und meinen Aufenthalt in Klosters und bin sehr dankbar für die Einladung.

#### **Das Festival streicht hervor, dass viele Konzerte sich in der Schnittmenge verschiedener Stilrichtungen bewegen. Wie oder wo würden Sie die Musik, die Sie machen, verorten?**

Ich habe klassisches Klavier studiert und klassische Musik spielt eine sehr wichtige Rolle in meinem Spiel und meiner Herangehensweise an das Klavier. Gleichzeitig komme ich aus Kuba, einem Land, in dem populäre Musik wie Salsa, Son, Rumba und Stile wie Funk und Jazz zu unserem Alltag gehören. Beide Welten sind also fast unbewusst in mir und in meiner Musik und sie interagieren und vermischen sich mühelos. Ich mag es nicht wirklich, meine Musik zu definieren, weil ich damit indirekt meine Kunst beschränke, sie quasi in eine Schublade lege. Am Ende ist Musik eins und meiner Meinung nach, gibt es nur zwei Arten von Musik: gute Musik oder schlechte Musik. Entscheidend ist aber, dass sie die Menschen erreicht und berührt.

#### **Welche Schritte hat Ihre musikalische Karriere genommen, um hier und heute diese Musik spielen zu können?**

Um in jeder Kunstkarriere wie Musik, Tanz, Malerei sowie im Sport ein Profi zu werden, braucht man zunächst Hingabe, Disziplin und vor allem bedingungslose Liebe zu dem, was man tut. Ich habe mein Leben dem Klavier gewidmet. Ich habe mit sieben Jahren angefangen Klavier zu spielen und habe seitdem nichts anderes mehr gemacht. Ich habe immer davon geträumt, die Welt zu bereisen, zu spielen und meine Kunst mit vielen Leuten zu teilen, und das gab mir die Kraft und die Motivation, härter zu üben, niemals aufzugeben und zu versuchen, die beste Pianistin zu sein, die ich sein kann. Das hat mich dahin gebracht, wo ich heute bin. Es war nicht immer einfach, aber ich bin auch für die schweren Zeiten dankbar.

#### **Sie treten einmal solo, am Tag darauf im klassischen Jazztrio auf. Was können Besucherinnen und Besucher von den zwei unterschiedlichen Formaten erwarten?**

Zwei verschiedene Formationen sind zwei verschiedene Welten. Solo zu spielen ist für mich die intensivste Kunst des Klavierspiels. Es erfordert deine ganze Konzentration, deine Energie, deinen Fokus. Ich werde eins mit dem Klavier. Andererseits ist das Spielen mit dem Trio für mich wie eine Party auf der Bühne. Es gibt eine ständige Interaktion zwischen mir und den Jungs, unvorhersehbare Momente, die Dynamik auf der Bühne ist eine andere, eher extrovertierte Atmosphäre. Ich liebe es, sowohl Solo als auch mit meinem Trio zu spielen und genieße es sehr.



## TASTENTAGE KLOSTERS 2021 Fr 24.–So 26. Sep. / Fr 1.–So 3. Okt. 2021

**Sie haben nie Ihr eigenes Instrument dabei – ein Flügel lässt sich nicht unter den Arm nehmen. Welche Erfahrungen machen Sie, wenn Sie immer wieder auf unterschiedlichen Instrumenten spielen?**

Es ist nicht leicht, ehrlich zu sein. Für mich hat jedes Klavier eine Seele, eine Stimme, eine andere Energie, wie ein Mensch. Wenn ich also jedes Mal, wenn ich ein Konzert spiele, mit einem anderen Klavier konfrontiert werde, ist es so, als müsste ich in nur einer Stunde, einen Menschen tief kennenlernen und eine liebevolle und vertrauensvolle Beziehung aufbauen. Ich bin sehr glücklich und dankbar, Bösendorfer Artistin zu sein und fast immer Bösendorfer Klaviere spielen zu können. Ich habe auch einen Bösendorfer zu Hause. Ich weiss, wie der klingt, ich weiss, wie der auf meinen Anschlag, meine Berührung reagiert und wie ich ihn schön singen und klingen lassen kann. Am sichersten fühle ich mich, wenn ich weiss, dass ich einen Bösendorfer auf der Bühne habe. Daher bin ich immer dankbar, wenn von Seiten des Veranstalters alles versucht wird, ein entsprechendes Instrument bereit zu stellen, obwohl das nicht immer möglich ist.